**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 48 (1950)

Heft: 3

**Artikel:** Verschiedene Beckenformen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-951648

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition :

Werder AG., Buchdruckerei und Berlag Baaghausgaffe 7, Bern,

wohin auch Abonnements. und Infertion8-Auftrage gu richten find.

Berantwortliche Redattion für ben wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Jellenberg-Lardn.

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynatologie, Spitaladerftraße Rr. 52, Bern

Für den allgemeinen Teil Grl. Martha Lehmann, Sebamme, Bollitofen Abonnemente:

Jahres - Abonnements Gr. 4. - für die Schweis, Fr. 4. - für das Ausland plus Porto

#### Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1fpaltige Betitzeile Größere Mufträge entfprechenber Rabatt

Inhalt. Berschiedene Bedenformen. — Schweiz. Debammenverein : Zentralvorftand : Jubilarinnen. — Delegiertenversammlung — Krantentaffe : Krantmeldungen. Angemeldete Böchnerin. — Neu-Eintritt. — Todesanzeige. — Delegiertenversammlung. — Mitteilung an die Sektionen. — In memoriam. — Jahresrechnungen pro 1949 der "Schweizer Hebnensengen Bekleinerigen Gebannenbereins und der Schweiz Hebnen Largen Bern, Stanfeln, Bern, Stanfeln, Gern, Gt. Gallen, Sargans-Werdentein, Gebannen-Kranfentaffe. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargan, Basel-Stadt, Bern, Luzern, St. Gallen, Sargans-Werdenberg, Schaffhausen, See und Gaster, Solothurn, Thurgan, Zug, Zürich. — Präsidentinnenkonsernz. — Unserer Jugend droht Gesahr.

# Verschiedene Beckenformen

Benn bei einem vierfüßigen Tiere, 3. B. bei unseren Haustieren, die Entbindung vor sich geht, sind von Seiten des Beckens feine Schwierigkeiten zu erwarten. Der Beckenkanal einer Kuh ist gerade; es sindet sich keine Einsenkung der Lendenwirbessäuse; es sinder sind eine Eingenang der Lendenwirbessäuse; dies ift die gerade Fort-letzung der ganzen Rückenwirbessäuse. Die Schwierigkeiten, die auch nicht sehlen, kommen him hier mehr von den Weichteilen her, indem die Jungen wegen ihrer derberen und steiferen Bliedmassen lister Berletzungen an der Gebärmutterwand setzen können. Auch bei den grö-Beren und durch die Pflege des Menschen dem Naturzustand weiter entfernten Haustieren tommen dagegen nicht selten die falschen Lagen der Frucht vor. Diese muffen, wie bei Menschen durch Kunsthilse korrigiert werden und auch in manchen Fällen muß die Frucht geopfert werden, um das Muttertier zu erhalten. Dazu kommt noch die größere Länge des Geburts-kanals, die die Kunsthilse schwieriger macht. Denn wenn der Geburtsbelser beim Menschen-meile ist der Verlagen und die ge weibe schon öfters bei Wendungen usw. bis an ben Ellbogen in den Kanal eindringen muß, fo tann es bei der tierischen Geburtshisse nötig berden, mit dem ganzen Arm bis an die Schulter einzudringen, um die Frucht zu erreichen. Aber, wie gesagt, die Schwierigkeiten, die durch die Krümmung des Geburtskanals hers borgerufen werden, fehlen beim Tiere, selbst bei den so menschenähnlichen Affen ist sie nicht vorhanden; sie ist ein erworbenes Kennzeichen des Menichen. Der größte Uffe, der Gorilla, läuft für gewöhnlich auf allen Bieren. Die Hinterbeine sind verhältnismäßig furz, die Vorder-beine lang; er berührt den Boden mit den Fingerknöcheln; die Knie sind nicht gestreckt, selbst wenn er sich aufrichtet, bleiben sie gekrümmt. Auch bei den auf zwei Beinen gehenden Bögeln ist die Wirbelsäule gerade, was jeder beobachten kann, der sich ein Suhn zum Mittagessen her-

Mur der Mensch also geht mit ausgerichtetem Körper, mit gestreckten Knien und deshalb mit eingebuchteter Lendengegend. Die Folge davon ist eben die Arummung des Bedenkanals. Bäre vieden die Krümmung des Beaemanus. Wurdbieser gerade und nach unten gerichtet, so wäre es kaum möglich, die untere Dessinung so mit Muskeln zu verschließen, daß gleichwohl Dessinungen sür den Durchtritt der Harnröhre, des Enddarmes und endlich der Geburtsössinung ührig kürkung kantinhalt übrig blieben, ohne daß der übrige Bauchinhalt der Schwere nach heraushängen würde. Durch die Reigung des Bedens wird unten eine schiebene zum Verschluß geschaft und die Oeffnunsere zum Verschluß geschaft und die Oeffnunsere zum Verschluß gen schauen nicht nach unten, sondern mehr nach borne. Allerdings braucht es auch hier noch

einen guten Berschluß durch fräftige Musteln. Oft genug sehen wir ja, daß nach Berletzungen dieser Muskulatur doch Borfälle entstehen. Immerhin ist es stets wieder wunderbar zu ehen, wie nach einer Geburt, wenn ein Kindskopf von zirka 32 cm Umfang sich durch die Deffnung des Scheideneinganges durchgezwängt hat und der übrige Kindskörper, vielleicht noch mit besonders breiten Schultern gefolgt ift, schon nach wenigen Wochen diese Deffnung wieder so gut hergestellt ist, daß schon die Einführung eines Mutterspiegels eine Spannung erzeugt. Und wo man nach der Geburt leicht eine ganze Hand einführen konnte, find jest kaum zwei Finger zur Untersuchung einführbar.

Auch das neugeborene Kind hat noch feine Lendenfrummung und Bedenneigung; diese treten erft ein, wenn es zu geben beginnt.

Der weiße Mensch ist etwa 150 bis 180 cm hoch und die Verhältniffe feines Körpers find, abgesehen von frankhaften Ausnahmen, sehr glückliche. Die Frau ist im allgemeinen etwas fleiner als der Mann; dafür ist aber auch ihr Beden der Aufgabe, ein Kind zu gebären, genau Beden der Aufgave, ein stille zu gevaten, genalangepaßt. Der kindliche Körper paßt sich diesen Berhältnissen in Größe und Umfängen auch genau an. Aber durch die oben besprochene Bedenneigung und Bedenkrümmung wird Bedenneigung und Bedenfrümmung wird immerhin das Geburtsgeschäft einigermaßen er-ichwert. Bei den als "normal" angesehenen Bedenmaßen und bei den ebenso als "normal" betrachteten Magen des kindlichen Kopfes und Körpers geht die Sache glatt vor sich, wenn die nötigen Kräfte vorhanden sind, d. h. wenn die Wehen und die Mitarbeit der Bauchpresse sich zwedmäßig verhalten.

Nun bringen es aber verschiedene Urfachen mit sich, daß dies nicht immer so ift. Gine der wichtigften ift die Form und die Größe des weiblichen Bedens, durch das ja das Rind paffieren muß, um in die Außenwelt zu gelangen. Wenn auch bei dem "normalen" Beden das Verhält-nis genau paßt, so wie es bei jeder Tiergattung auch der Fall ist, so sind doch die engen Becken nicht eine seltene Ausnahme. Man hat in frükeren Statistiken ihre Häussigkeit auf 10 bis 15 Brozent aller Beden geschätzt; doch nur etwa 5 Brozent von solchem Grade, daß dadurch die Geburtstätigkeit gehemmt werde. Diese Statistik aber wurde von München, also einer Stadt, die verhältnismäßig viel Bergbevölkerung in seinen Geburtskliniken sieht, angegeben. In anderen Ländern fand man viel geringere Zahlen. Auch bei uns in der Schweiz waren früher die engen Beden recht häufig; dies hing mit der Säufigfeit von Kropf und Kretinismus zusammen. Heute, wo die Befämpfung der Kropfdisposition in allen Kantonen energisch an die Sand genom= men wurde, haben auch bei uns die engen Beden abgenommen. Dies bezieht sich besonders auf das allgemein verengte Beden. Eine andere Form, die auch heute weniger vorkommt als früher, ist das rhachitisch platte Beden. Man hat gelernt, die Rhachitis, oder englische Krankheit, wie man sie auch nannte, schon beim Kleinfind durch zwedmäßige Ernährung, besonders mit Vitamin D kombiniert, zu vermeiden oder doch rascher zu heilen, so daß nicht mehr so starte Verformungen des Knochengerüftes zu fehen find wie etwa früher. Neben diesen beiden Formen mit ihren dazu gehörigen Nebenformen des allgemein verengten platten Bedens und des infolge Wirbelfäulenverformung veränderten Bedens, find die anderen Formen jeltener.

Wenn wir alle Formen des engen Bedens nacheinander aufzählen wollen, jo haben wir mit folgenden zu rechnen: 1. Das allgemein verengte Beden, das rhachitisch oder nicht rhachi= tisch sein kann; dazu das Zwergbecken. 2. Das platte Becken, ebenfalls rhachitisch oder nicht rhachitisch, dazu das infolge beidseitiger angeborhuchtring, dast dus inforge derheftiger angedderener Hüftgelenkverrenkung abgeplattete Becken.

3. Das schräg verengte Becken, verursacht durch Wirbelsäulenverkrümmung, dann durch einseitige Hüftgelenkerkrankung in der Jugend und endlich infolge einseitigen Fehlens eines Kreuzeitschaft beinflügels. 4. Gin quer verengtes Beden, weil beide Areuzbeinflügel fehlen; diefes ift fehr felten. In den meisten Bedensammlungen der Universitätskliniken ist es nur in Nachbildung von papier maché vorhanden. 5. Das Trichterbeden, das dem männlichen Thpus entspricht. 6. Das Kartenherzbecken bei Knochenerweichung, indem durch die Wirbelfäule von oben und die beiden Suftgelenke und Oberschenkel bon den Seiten die betreffenden Buntte gegen das Beckeninnere gedrückt werden. 7. Es kommen Berengerungen des Bedens bor, wenn durch Bedenbrüche mit schlechter Beilung oder auch durch Geschwülste des Knochens der Kanal verengt wird. 8. Ein feltener Fall ift das Spaltbecken, bei dem die Schamfuge klafft; wohl meist mit Spalt der Blafe und Sarnröhre zusammen vorfommend.

Bei den meiften engen Beden ift der gerade Durchmeffer des Bedeneinganges der wichtigfte Bunft, von dem die Borherfage für die Geburt Billit, boll der die Schreige für die Schreibengten abhängt. Rur bei schräg und querverengten Becken trifft dies nicht zu. Auch das Trichterbecken zeigt andere Verhältnisse, weil hier das hindernis in den unteren Beckenabschnitten

Um deutlichsten zeigt sich die Wichtigkeit des geraden Durchmeffers des Bedeneinganges bei platten Beden; besonders beim rhachitisch platten Beden. Bei diesem ift mit dem Tiefertreten des Vorberges eine Drehung des Kreuzbeines

verbunden, jo daß deffen untere Wirbel nach hinten ausweichen. Dadurch wird die Bedenhöhle und der Beckenausgang eher weiter als normal. Wenn bei diesen Berhältnissen der Kopf den engen Beckeneingang einmal paffiert hat, geht meist die weitere Geburt schnell, oft überraschend schnell vor sich. Auch hat hier beim Eintritt des Ropfes die Walchersche Sänge= lage ihr hauptsächlichstes Gebiet; sie erlaubt oft, bei nicht zu kurzem geraden Durchmesser, dem Kopf den Eintritt, der ohne sie fast un möglich geschienen hätte.

Der gerade Durchmesser des Beckeneinganges fann bei den verschiedenen Bedenformen verschiedene Grade der Verkurzung zeigen. Man ist überein gekommen, diese Grade nach ihrem Einfluß auf die Entbindung in folgende Kategorien einzuteilen: Der "normale", d. h. bei ungeftörter Geburt meist vorhandene beträgt 11 cm. Der erste Grad der Berengerung geht bis 9 cm. Hier find bei nicht zu großem Kinde feine ernftlichen Schwierigkeiten zu erwarten. Der zweite Grad geht von 9 bis 7,5 cm. Bei guten Wehen und genügend anpagbarem Kindstopfe fann auch hier die Geburt spontan verlaufen; oft wird Runfthilfe nötig fein; Geduld ist am Plate. Beim dritten Grade von 7,5 bis 6,5 cm kann ein zerftückeltes Rind noch auf dem Bedenwege herausbefördert werden. Endlich beim vierten Grade unter 5 cm haben wir das absolute Kaiserschnittbecken vor uns, da auf dem natürlichen Wege auch ein perforierter Kopf nicht mehr durch geht.

Diese Einteilungen waren früher von größerer Wichtigkeit als heute. Weil der früher in vielen Fällen tötliche Kaiserschnitt heute infolge der aseptischen Operationstechnif das meiste von feinen Schrecken verloren hat, wird man sich

### Rraft von oben

3wei Arten von Menschen gehen durchs Leben, Die, welche man trägf, und die, welche heben. Sei dankbar, wenn Gott dir den Auftrag gegeben, Die Andern nach Kräften zu tragen, zu heben. Wer andern hilft tragen die Lasten und Plagen Wird selber vom herrn bis ans Ende getragen.

auch bei geringeren Graden der Bedenenge öfters zu diesem entschließen; die Perforation des lebenden Kindes ist heute so gut wie verlaffen und auch schwere Zangen werden oft durch den Kaiserschnitt ersetz, besonders auch, weil in folge der neueren chemischen Desinsettions-mittel die nicht ganz "reinen" Fälle mit mehr Buversicht operativ angegangen werden dürfen. Die Verbindung von Sulfonamiden der verschiedenen Zusammensetzungen mit den neueften Benicillinen und Streptomycinen, Meditamenten, die aus Schimmelpilzen hergestellt werden, fann oft schon begonnene Bauchfellentzundungen sogar zur Seilung bringen. Berdachtige Fälle werden mit diesen Mitteln behandelt, bevor die schwere Entzündung sich zeigt und diese fann somit verhindert werden.

Wir muffen noch das Gleitwirbelbecken er wähnen; es fommt auch bei Männern vor, daß die Berbindung zwischen dem letten Lenden wirbel und dem Kreuzbein erweicht und der erstere auf der schrägen Fläche nach vorne unten gleitet. Auch diese Form kann hie und da 31 Geburtsschwierigkeiten führen.

# Schweiz. Hebammenverein

# Zentralvorstand Jubilarinnen

Frau U. Bucher, Bernaftraße 68, Bern Frau R. Gaffuri-Göt, Unterseen-Interlaten

Frau Günther, Windisch (Aargau) Frau Kaspar, Lenzburg (Aargau) Frau Küng, Gebenstorf (Aargau) Frl. Lina Küpfer, Bümpliz (Bern)

Den Jubilarinnen unsere herzlichen Blückwünsche.

### Delegiertenversammlung

Nochmals möchten wir auf die diesjährige Delegiertenversammlung hinweisen, welche im Juni in Freiburg stattfindet. Wir bitten die Sektionsvorstände, allfällige Antrage bis spa-testens 31. März 1950 an den Zentralvorstand einzureichen. Die Unträge muffen begründet fein. Später eingehende Unträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit follegialen Grüßen:

Für den Zentralvorstand:

Die Bräfidentin: Schw. Ida Niflaus St. Gallen (Frauentlinit) Tel. 071 / 3 12 12

Die Aftuarin: Frau L. Schädli Wheinert. Tel. 071 / 4 48 37

(Bern)

# Krankenkasse

# Rrankmeldungen

Frau Lang, St. Urban Frau von Dänifen, Erlinsbach Frl. Wögli, Pfäffifon (Schwyz) Frau Sprenger, Müllheim Frau Frider, Mallerah Mme Burnand, Prillh (Baud) Fran Gaß, Basel Fran Freidig, Aegerten Fran Eberle, Biel Frl. Wenger, Signau Mme Zamofing, Praroman (Frbg.) Frau Saameli, Weinfelben Frl. Gehring, Buchberg Frl. Bühlmann, Rothenburg Frau Wälti, Thun Frau Nauli, Obervaz Frau Bühler, Sigriswil Frau Bächler, Orselina (Ticino) Frau Russi, Susten Frau Geeler, Berschis

Frau Widmer, Affoltern a. U. Frl. Kaufmann, Horw Frau Sebeijen, Glarus Frau Zwingli, Neufirch a. Th. Frau Bürgi, Zürich Frau Diethelm, Hurdern Frau Frey, Oberentfelden Mme Gallandat, Robran (Baud) Frau Glaus, Kaltbrunn Sig. Calanca, Claro (Ticino) Frau Schindler, Riehen Frau Lebischer, Schwarzenburg Frau Gull, Stäfa frau Hasler, Basel Mme Progin, Friböurg Frau Strübi, Oberuzwil Mlle Tenthoren, Montet (Baud) Frl. Walliser, Küsnacht (Zürich) Frau Mathis, Buch (Thurgau) Frau Moos, Zürich Frau Wüft, Wildegg

Frau Wegmann, Winterthur

# KINDER-PUDER ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder KINDER-SEISE vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten KINDER FOEL ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei reizungen, Schuppen Milchschorf, Talgfluß Hersteller PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

# Angemeldete Wöchnerin

Frau Michel-Flückiger, Zollikofen (Bern)

### Reu=Cintritt

Schwester Bermine Buholzer, Liebfrauenhof, Bug. Kontroll-Rr. 5.

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Für die Krankenkaffekommiffion: Frau Ida Sigel, Kassierin, Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

## Todesanzeigen

Um 21. Januar 1950 berftarb in Altstätten (St. Gallen)

## Frau Haselbach-Graf

Ehren wir die liebe Verftorbene mit herzlichem Gebenfen.

Die Krankenkassekommission

## Delegiertenversammlung

Unter Hinweis auf die diesjährige Dele giertenversammlung in Fribourg ersuchen wir die Vorstände, allsällige Anträge bis 31. Märd 1950 der unterzeichneten Präsidentin einzulen den. Später eingehende Antrage können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit follegialen Grüßen!

Für die Rrankenkaffetommiffion:

Die Präsidentin: 3. Glettig,

Die Aktuarin: J. Krämer,

Winterthur, Bolfensbergftr. 23 Tel. (052) 2 38 37

horgen, Zugerftr. 3 Tel. (051) 924 605

## Mitteilung an die Sektionen

Bei der Prafidentin und beim Berufsfetre tariat find in den letten Monaten berschiedene Unfragen und Beschwerden, die Gidg. Altersund Sinterlaffenenversicherung betreffend, ein gegangen. Es empfiehlt fich, folche Fragen zuerft mit den Leitern der fantonalen Ausgleichstaffen direkt zu erledigen. Sollten solche Berhandlun gen nicht befriedigend verlaufen, fo find wir bereit, uns damit zu befassen, unter der Bor-aussetzung allerdings, daß es sich um Fragen handle, die für alle Hebammen grundsätzlich wichtig sind.

Wir bitten, solche Fragen bis spätestens 1. April dem Berufssefretariat, Merkurftr. 45, Zürich 32, mit den nötigen Unterlagen versehen, befanntzugeben.

K 6920 B